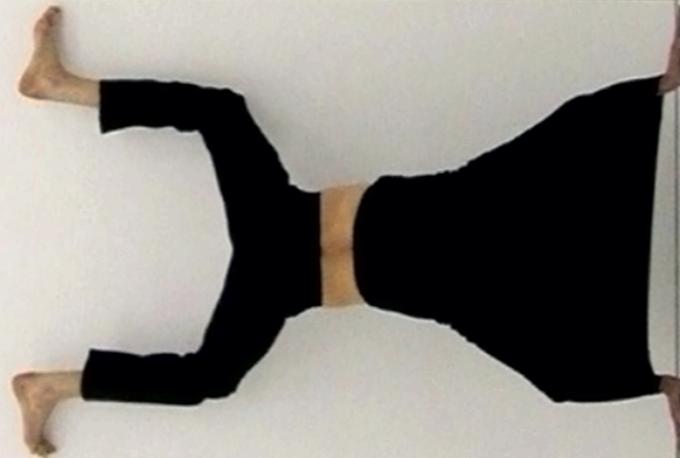


Leib und Sprache

Tagung,
11. – 12. November 2011



Titelbild: Xavier Leroy „Self Unfinished“ (Performance).
Photo: Kathrin Schoof (Courtesy)

Leib und Sprache

Tagung, Universität Basel, 11.– 12. November 2011

Die Tagung «Leib und Sprache» widmet sich dem komplexen Beziehungsgeflecht, das Sprachlichkeit und Körperlichkeit miteinander verbindet. Jenseits einer Vorstellung von Sprache als dem gedanklichen Kosmos aller isolierbaren Aussagen fragt sie nach der notwendigen Verkörperung des Diskursiven im jeweiligen Sprechereignis. So kann etwa die deiktischen Ausdrücke «hier» oder «dort» nur sinnvoll aussprechen, wer durch seinen Leib irgendwo steht. Der Leib ist unweigerlich immer im Spiel, ob in der Stimme, die dem Wort verliehen wird, in der Mimik, die die Rede bekräftigt oder in der Geste, in der sich das Gesagte prägnant verdichtet. Damit zeigt sich, dass die Körper-«Sprache» keine randständige Begleiterscheinung des Aussagegeschehens darstellt, sondern dessen Sinn maßgeblich mitbestimmt: Oft zeigt erst der Tonfall oder der Gesichtsausdruck an, wie die Aussage zu verstehen ist. Doch nicht selten verrät die Körpersprache noch ganz anderes, als dem Redner lieb ist: unkontrollierte Reaktionen sprechen über tiefere Beweggründe Bände.

Die Tagung soll die Frage aufwerfen, inwiefern Leiblichkeit nicht bloß eine präreflexive Ebene biologischer Selbstorganisation darstellt, sondern ihr eine eigene Form von Reflexivität eigen sein könnte, die in Merleau-Pontys Idee einer «Reflexivität des Leibes» oder Deleuzens Idee «flekierter» Körper

angedacht wurde. Damit ist freilich auch stets das methodische Problem aufgerufen, welche Sprache über den Leib überhaupt möglich ist. Denn ebenso wie unsere Sprache von leiblich fundierten Metaphoriken nur so durchzogen ist, so bleibt umgekehrt zu bedenken, inwiefern wir über den Leib überhaupt anders als im nur übertragenen Sinne sprechen können.

Organisation: Emmanuel Alloa, Miriam Fischer

|Kulturen|der|Leiblichkeit|

eikones

NFS Bildkritik
NCCR Iconic Criticism



Um Anmeldung bei den Veranstaltern wird gebeten.
Philosophisches Seminar, Nadelberg 6, CH-4051 Basel
eikones NFS Bildkritik, Rheinsprung 11, CH-4051 Basel
www.eikones.ch, www.leiblichkeit.net

Programm

Freitag, den 11. November, Ort: Philosophisches Seminar

- | | |
|-------------|--|
| 14.00 | Emmanuel Alloa, Miriam Fischer:
Begrüßung und Einführung |
| 14.30–15.15 | Emil Angehrn: Körper, Leib, Fleisch –
Von den Inkarnationen der Sprache |
| 15.15–16.00 | Ludwig Jäger: Die Leiblichkeit der Sprache.
Phylogenetische Reminiszenzen in systema-
tischer Absicht |
| 16.00–16.30 | Pause |
| 16.30–17.15 | Joachim Küchenhoff: Zwischenleiblichkeit
und Körpersprache. Sinn und Nicht-Sinn
körperbezogener psychischer Leiden |
| 17.15–18.00 | Stefan Kristensen: Leiblichkeit und Zeugen-
schaft. Zur Phänomenologie der Trauerarbeit |
| 18.30 | Abendvortrag im Großen Hörsaal des
Schönen Hauses
Bernhard Waldenfels: Sprachkörper und
Körpersprache |

Samstag, den 12. November, Ort: eikones, Forum

- | | |
|---------------|---|
| 9.30 – 10.15 | Gottfried Boehm: Leib, Gebärde, Bild.
Skizzen zur einer Logik des Zeigens |
| 10.15 – 11.00 | Christian Grüny: Artikulation und Resonanz
Sprachverstehen als zwischenleiblicher Vorgang |
| 11.00 – 11.30 | Pause |
| 11.30 – 12.15 | Jörg Sternagel: Vom Körperausdruck zum
Ausdruckskörper. Über Leiblichkeit im Film |
| 12.15 – 13.00 | Andris Breitling: Zeigende Rede. Weltbezug und
Gestaltungsspielraum der Sprache |
| 13.00–15.00 | Mittagspause |
| 15.00–15.45 | Matthias Flatscher: La restance... qui fait tout
sauf rester. Revisionen der Materialität des
Zeichens nach Derrida |
| 15.45–16.30 | Gerald Posselt: Die Gewalt der Tropen.
Repräsentation und Wortergreifung in Kafkas
,In der Strafkolonie' |
| 16.30 | Abschlussdiskussion |